

Das eigene Konto, die erste Wohnung ...

Verbraucherschutz für junge Leute


Land Frauen
Deutscher LandFrauenverband e. V. (dlv)



Kennst du das auch?

Im Laden sah der Pulli viel besser aus.
Und das Geschenk für die Freundin kam doppelt.
Kein Problem, man kann doch innerhalb von 14 Tagen
alles umtauschen, zurückgeben oder zurückschicken.

Aber leider gilt das nicht immer und für alles.
So ist der Händler nicht zum Umtausch verpflichtet.
Oder du bekommst beim Umtausch nur einen
Gutschein für das Sortiment desselben Händlers.
Vielleicht verlangt er bei der Rückgabe auch die
Originalverpackung, die du schon entsorgt hattest.

Rechte beim Einkauf und sicheres Onlineshopping
sind nur einige von vielen Themen und Fragen,
die in deinem Alltag als Verbraucher*in wichtig sind.

Dein erstes eigenes Zuhause
In diesem Heft findest du
viele Tipps und Verbraucherinfos
für ein eigenständiges Leben.

Kompetent im Alltag



LandFrauenGuides – Verbraucherinfos auf's Land gebracht

Ein Projekt des Deutschen LandFrauenverbandes

Internet-Bestellungen, Zeitschriftenabos, Telefon- und Versicherungsverträge, Dienstleistungen im Haushalt – für viele Verbraucher*innen wird es immer schwieriger, die Übersicht über die Rechts- und Marktlage zu behalten.

Besonders auf dem Land sind die Wege zu Beratungsangeboten in Sachen Verbraucherschutz oft noch zu lang. Das wollen wir ändern und Verbraucherinformationen im ländlichen Raum stärken – gemeinsam mit den Verbraucherzentralen.

Das Projekt »LandFrauenGuides« wird vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz gefördert.



www.landfrauen.info

Der Deutsche LandFrauenverband e.V. (dlv)

Eine lebendige und starke Gemeinschaft

Wir sind der bundesweit größte Verband für Frauen, die auf dem Lande leben, und deren Familien. Unser Ziel ist es, die Lebensqualität, die Arbeitsbedingungen und die gesellschaftliche Teilhabe im ländlichen Raum zu verbessern.

Mit 450.000 Mitgliedern, 400 Kreis- und Bezirksverbänden, 12.000 Ortsvereinen und 22 Landesverbänden vertritt der dlv die politischen Interessen aller Frauen in ländlichen Regionen und den Berufsstand der Bäuerinnen.

Kurze Wege durch den »Verbraucherdschungel«

Verbraucherschutz – was ist das eigentlich?.....	6
Was tun Verbraucherzentralen?.....	7
Verbrauchertemen	
Verbraucherverträge.....	8
Haften und versichern.....	10
Giro, Dispo, Kredit.....	12
Onlineshopping.....	14
Mobilfunkvertrag.....	16
Computer und Internet.....	18
Die erste eigene Wohnung.....	20
Mit den LandFrauen kompetent im Alltag.....	22
Der Weg zu deiner Verbraucherzentrale.....	23

Verbraucherschutz – was ist das eigentlich?



Verbraucherschutz – das ist all das, was Verbraucher*innen beim Kauf und Gebrauch von Waren und Dienstleistungen schützt: vor materiellen und finanziellen Schäden oder auch vor Gesundheitsgefahren. Verbraucherschutz ist durch viele Gesetze, Vorgaben und Maßnahmen geregelt.

*Aber warum ist der Schutz der Verbraucher*innen so wichtig? Können nicht alle Menschen selbst am besten entscheiden, welche Produkte oder Leistungen für sie gut und richtig sind?*

Ja und nein. Denn eine bewusste Entscheidung setzt voraus, dass Verbraucher*innen von den Herstellern und Anbietern umfassend, verständlich und transparent informiert werden: etwa über den korrekten und sicheren Gebrauch eines Gegenstandes, über Bestandteile, Qualitätsmerkmale und Produktstandards, über die Einhaltung von Umweltauflagen und die Herkunft von Rohstoffen.

Und was bedeutet wirtschaftlich-rechtlicher Verbraucherschutz? Verbraucher*innen müssen verstehen, mit wem sie ein Geschäft oder einen Vertrag abschließen, und sie müssen ihre Rechte und Pflichten kennen.

*Ob Widerrufsrecht, Gewährleistungs- oder Datenschutzrechte: Es liegt in der Natur der Sache, dass Verbraucher*innen oft weniger Fachwissen und Erfahrungen mit Verträgen haben als die Anbieter. Und: Mit ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) gestalten Anbieter die Verträge einseitig.*

An diesem Ungleichgewicht setzt der wirtschaftlich-rechtliche Verbraucherschutz an: Er soll es zugunsten der Verbraucher*innen ausgleichen. Und er soll helfen, Verbraucherrechte durchzusetzen, indem er unlautere Vertriebsmethoden, wie etwa Überrumpelung, bekämpft. Konkrete Themen und Beispiele findest du in diesem Heft.



Was tun Verbraucherzentralen?

Verbraucherzentralen übernehmen viele Aufgaben im Verbraucherschutz. Sie informieren, beraten und unterstützen Verbraucher*innen zu Themen und Fragen des privaten Konsums. Verbraucherzentralen können auch rechtlichen Beistand leisten – bis dahin, gerichtlich gegen verbraucherschutzwidrige Praktiken vorzugehen. Und sie können als Interessenvertreter Einfluss auf die Politik nehmen.

Verbraucherzentralen sind als gemeinnützig anerkannt und staatlich finanziert. Ihre Angebote sind oft kostenlos. Bei individuellen Rechtsproblemen werden Entgelte erhoben.



www.verbraucherzentrale.de

verbraucherzentrale



Verbraucherverträge

Ein supergünstiges Angebot

% Couchgarnitur, Küchenmaschine, Heimkinosystem ... Du planst eine größere Anschaffung und hast dieses tolle Schnäppchen entdeckt. Das musst du einfach mitnehmen! Oder lieber doch nicht? Lass dich bei Sonderangeboten nie unter Zeitdruck setzen. Oft gibt es gute Gründe dafür, dass eine Ware billig »verramscht« wird.

Das kann passieren

- Wenn die Ware doch nicht passt: Bei Sonderangeboten sind Rücknahme oder Umtausch oftmals ausgeschlossen, außer wenn Mängel vorliegen.
- Es gibt keine Ersatzteile, weder im Laden noch im Netz.
- Es gibt keinen Kundendienst oder Reparaturservice in deiner Nähe. So können bei Reparaturen schon allein die Anfahrts- oder Lieferkosten teuer werden.

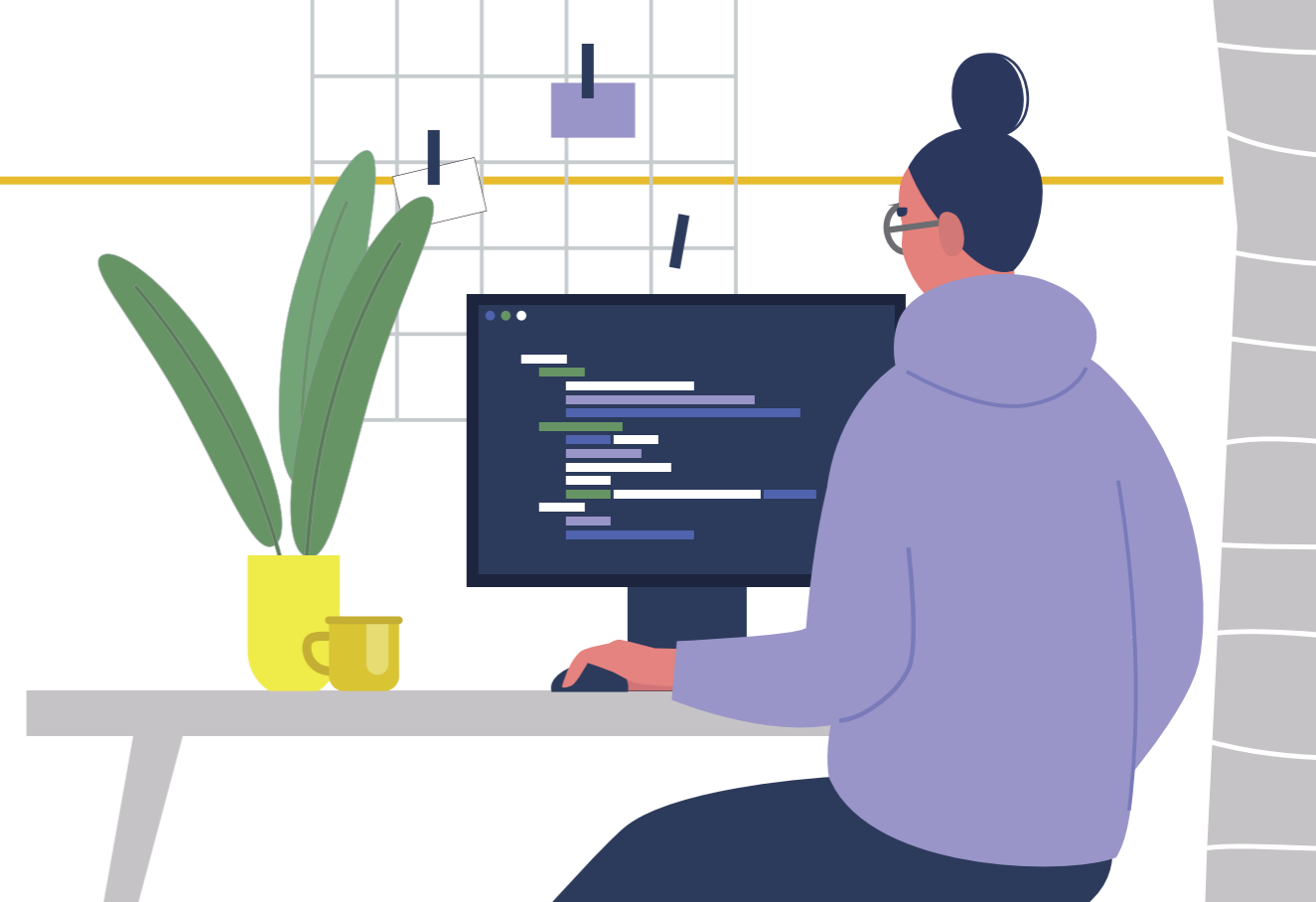
Gebraucht kaufen



Du kaufst gern umweltfreundlich und willst noch dazu Geld sparen. Da ist Ware aus zweiter Hand – Secondhand – genau richtig. Doch insbesondere gebrauchte Ware solltest du sehr gründlich prüfen. Bei Elektrogeräten bitte auch den Energieverbrauch checken!

Das kann passieren

- Wenn im Kaufvertrag »unter Ausschluss jeder Gewährleistung« steht, wird der Verkäufer für einen Mangel nicht haften – es sei denn, er hat den Mangel bewusst verschwiegen. Als Käufer*in musst du das aber nachweisen.
- Möglicherweise hat ein gebrauchte gekauftes Gerät keine lange Lebensdauer mehr.
- Alte Kühlschränke oder Waschmaschinen verbrauchen oft viel mehr Strom und Wasser.



Mehr zum Thema unter www.verbraucherzentrale.de

Elektrogeräte
Geschenke umtauschen
Gewährleistung
Kaufvertrag
Repair-Cafés
Umtausch
Umtausch-Check



Suchbegriff eingeben



Haften und versichern

Sicher durch Ausbildung und Studium



Schule geschafft? Pass deinen Versicherungsschutz jetzt an! Am besten nach dem GAU-Prinzip, dem Größten Anzunehmenden Unfall: Nicht alles versichern, nur existenzbedrohende Schadensfälle. Die Krankenversicherung ist ein Muss! Zu einer Berufsunfähigkeits- oder Unfallversicherung, aber auch zur privaten Rente und Lebensversicherung solltest du dich frühzeitig gut beraten lassen.

Das kann passieren

- Studierende bis 25 sind oft noch kostenlos über die Eltern gesetzlich krankenversichert. Die Familienversicherung endet aber, wenn man im Monat über 450 Euro verdient.
- Manche Berufsunfähigkeitsversicherungen bieten problematische Vertragsbedingungen. Die Verbraucherzentrale berät dich.
- Private Unfallversicherungen sind nicht immer ratsam. Einige der Risiken kannst du anders besser und günstiger absichern.

Private Haftpflicht



Diese Versicherung solltest du unbedingt haben! Denn du haftest für Schäden, die du verursachst. Wie schnell ist der Kaffee umgeworfen, ausgerechnet über dem Laptop der Freundin.

Die private Haftpflicht kommt aber nicht nur für Sachschäden auf, sondern auch für Personenschäden, Vermögens- oder Mietsachschäden. Zum Beispiel, wenn deine Waschmaschine bei anderen einen Wasserschaden verursacht.

Das kann passieren

- Oft sind Auszubildende und Studierende in der Haftpflicht der Eltern mitversichert. Allerdings werden dann Schäden, die du bei deinen Eltern verursachst, nicht ersetzt.
- Spätestens, wenn die Ausbildung abgeschlossen oder das entsprechende Alter erreicht ist, brauchst du einen eigenen Vertrag.
- Viele Versicherer übernehmen keine »Gefälligkeitsschäden« – zum Beispiel, wenn du beim Umzug von Freunden hilfst und etwas fallen lässt.

Überflüssige Versicherungen



Junge Erwachsene sind als Zielgruppe bei Anbietern beliebt. Doch wenn eine Versicherung nur kleinere Schäden absichert, kannst du darauf verzichten. Bei Versicherungen für Smartphones oder Reisegepäck zahlt man häufig drauf.

Fahrräder können in der Hausratversicherung enthalten sein; hier gibt es aber einiges zu beachten. Spezielle Fahrradversicherungen lohnen sich nur bei wertvollen Rädern. Und wenn du noch keine teuren Möbel und Wertgegenstände besitzt, ist eine Hausratversicherung nicht unbedingt notwendig.



Mehr zum Thema unter www.verbraucherzentrale.de

Ausbildung
Berufsunfähigkeit
Fahrradversicherung
Krankenversicherung
Private Haftpflicht
Studenten
Unfallschutz



Suchbegriff eingeben

Unverzichtbar: das Girokonto



Ohne Girokonto geht es nicht. Aber welche Bank ist empfehlenswert? Die Sparkasse um die Ecke oder lieber eine Online-Bank? Einige Geldinstitute bieten spezielle Konditionen für Studierende und Auszubildende.

Das kann passieren

- Nicht nur Kontopreise vergleichen: Überlege auch, was außerdem wichtig ist – etwa Geldautomaten in der Nähe, um Bargeld abzuheben.
- Achtung: Wenn ein Konto ohne Grundgebühr geführt wird, kann es sein, dass für einzelne Buchungsvorgänge Gebühren anfallen.
- Du hast mit der Girokarte bezahlt – und nicht genug Geld auf dem Konto. Das kann teuer werden, zum Beispiel wegen einer unerwarteten Inkassoforderung. Im Zweifel lieber bar zahlen.

Das Konto überziehen



Wenn man über 18 ist, ermöglichen Geldinstitute oft, das Konto zu überziehen – also mehr auszugeben als der Kontostand beträgt. Bei Überziehungen unterscheidet man zwei Formen: den Dispositionskredit, kurz Dispo, und geduldete Überziehungen. Das sind Kontoüberziehungen ohne Dispo oder über den Dispo-Rahmen hinaus, die allein im Ermessen der Bank liegen.

Das kann passieren

- Kurzfristig und für kleine Beträge kann die Überziehungsmöglichkeit nützlich sein; als Dauerzustand ist sie viel zu teuer – wegen der hohen Zinsen.
- Falls du doch mal im Dispo landest, gleiche den Betrag so schnell wie möglich wieder aus. Du musst selbst darauf achten, die Bank wird nicht darauf hinweisen.
- Zinsen für geduldete Überziehungen können bis zu 5 Prozent über dem Dispo-Zins liegen.

Null-Prozent-Finanzierung



Klingt günstig, ein Kauf auf Raten scheinbar ohne Zinsbelastung. Möbelhäuser oder Elektromärkte werben ständig damit. Hinter diesen Marketing- und Verkaufsmaßnahmen von Händlern steckt ein Konsumentenkredit – und häufig eine Kostenfalle. Achtung: Kleine Raten verführen dich, etwas zu kaufen, was du dir eigentlich nicht leisten kannst. Und: Händler verschenken nichts, sondern verstecken die Kosten woanders.



Mehr zum Thema unter www.verbraucherzentrale.de

Geldanlage

Girokonto

Inkasso

Kartenzahlung

Kontoüberziehung

Kredite

Niedrigzinsen



Suchbegriff eingeben

Probleme beim Kauf im Netz



Onlineshopping ist bequem. Doch achte darauf, ob Anbieter seriös sind. Das erkennst du zum Beispiel an nachvollziehbaren Preisen, korrektem Impressum, deutlichen Hinweisen auf Datenschutzbestimmungen, Widerrufsrecht, Kontaktmöglichkeiten und Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB). Achtung, manchmal verstecken sich Extrakosten in den AGB – also im »Kleingedruckten«, das zufällig ganz unten auf der Website steht.

Fake-Shops erkennen



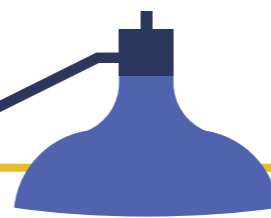
Manchmal verbergen sich hinter Online-Shops gefälschte Internet-Verkaufsplattformen. Solche Fake-Shops sehen oft professionell und echt aus. Manchmal kann man sie an einer auffälligen Internetadresse oder an einer nicht kundenfreundlichen Zahlungsweise erkennen.

Das kann passieren

- Du tappst in eine Abo-Falle: Du hast aus Versehen etwas angeklickt und damit ein Abo bestellt. Das Abo beim Abo-Anbieter schriftlich stoppen und vom Mobilfunkbetreiber eine Drittanbieter-Sperre einrichten lassen!
- Beim Onlinekauf gibt es Ausnahmen beim Widerrufsrecht, zum Beispiel maßgefertigte oder schnell verderbliche Waren und entsiegelte Datenträger.
- Ein Widerruf sollte am besten schriftlich erfolgen, rechtzeitiges Absenden genügt. Es reicht aber nicht, die Ware nur zurückzuschicken.

Das kann passieren

- Wegen der attraktiven Preise, den ansprechenden Bildern und gut kopierten Produktinfos fällst du auf einen Fake-Shop herein.
- Du leistest eine Vorauszahlung und erhältst minderwertige Ware.
- Betrügerische Händler liefern nicht oder täuschen Lieferschwierigkeiten vor und vertrösten dich, damit du nichts gegen sie unternimmst.



Achtung, Mahnung!



Anders als Spam im E-Mail-Postfach solltest du Mahnschreiben nicht einfach wegwerfen. Briefe in Papierform, die nicht nach Werbung aussehen, musst du beachten! Behalte deine laufenden Bestellungen und Rechnungen immer im Blick. Und wenn du doch mal einen Fehler gemacht hast, hol dir Hilfe!

Das kann passieren

- Du hast eine Rechnung und Mahnungen nicht bezahlt? Irgendwann kommt Post vom Zentralen Mahngericht – mit deutlich erhöhtem Zahlbetrag. Letzte Konsequenz: Vollstreckungsbescheid und Gerichtsvollzieher.
- Widerspruch gegen einen Mahnbescheid einzulegen hat wenig Sinn, wenn die Forderung berechtigt ist. Womöglich kommen noch Gerichtskosten dazu.
- Auch bei berechtigten Forderungen sind Inkasobescheide oft zu hoch. Die Verbraucherzentrale hilft, Teilwiderspruch einzulegen.

Mehr zum Thema unter www.verbraucherzentrale.de

Abo-Falle
Drittanbieter-Sperre
Fake-Shops
Inkasso
Mahnbescheid
Online bezahlen
Originalverpackung
Widerruf



Suchbegriff eingeben

Mobilfunkvertrag

Laufzeitvertrag



Laufzeitverträge laufen meist über 24 Monate. So lange musst du also auch den Monatsbetrag zahlen, bevor eine Kündigung möglich ist. In den Tarifen sind oft Flatrates für bestimmte Nutzungen enthalten – für andere nicht. Immer alle Konditionen vergleichen und nichts ungeprüft unterschreiben!

Das kann passieren

- Wenn du bei Laufzeitverträgen die Kündigungsfrist verpasst, verlängert sich der Vertrag automatisch meist um weitere 12 Monate.
- Dein Vertrag hat eine Flatrate für ein bestimmtes Datenvolumen. Wenn du dieses Volumen öfter überschreitest und Volumen hinzubuchst, wird es schnell ziemlich teuer.
- Manche Tarife enthalten die Finanzierung eines neuen Smartphones. Wenn du das teure Modell nicht brauchst, ist diese Variante ungünstig.

Prepaid-Vertrag



Bei Prepaid-Verträgen zahlt man im Voraus ein Guthaben ein. Wenn es verbraucht ist, hat man kein Datenvolumen mehr und kann auch nicht mehr anrufen, bis das Guthaben wieder aufgeladen ist. So hat man die Kosten unter Kontrolle.

Das kann passieren

- Kostenkontrolle? Nur dann, wenn dein Guthaben nicht automatisch aufgeladen wird.
- Du hast dein Prepaid-Handy lange nicht benutzt und kein neues Guthaben aufgeladen? Dann kann es sein, dass der Anbieter von sich aus den Vertrag kündigt. Er muss sich aber an die vereinbarte Kündigungsfrist halten.
- Spätestens bei Vertragsende muss der Anbieter dein Restguthaben zurückzahlen. Wenn er das nicht tut: die Verbraucherzentrale hilft.

Kostenfallen



Netzbetreiber und Provider vertreiben Smartphones oder Tablets und Mobilfunkverträge direkt – und oft im Komplettpaket.

Freie Händler verkaufen stattdessen Geräte und vermitteln lediglich einen entsprechenden Mobilfunkvertrag – du schließt also zwei Verträge mit unterschiedlichen Partnern. Das kann zu Problemen führen. Nachweise sichern und immer die monatliche Abrechnung prüfen!

Das kann passieren

- Händler werben zum Teil mit Extras und Vorteilen, um ungünstige Verträge zu verkaufen.
- Der Mobilfunkvertrag läuft, bevor das Gerät geliefert wird. Oder das Gerät kommt ohne SIM-Karte, die aber schon freigeschaltet ist. Mobilfunkanbieter kontaktieren und, wenn nötig, Vertrag außerordentlich kündigen!
- Manche Gratis-Apps enthalten manipulierte Werbung, über die du versehentlich eine Bestellung auslöst: Gegen »Clickjacking« beim mobilen Surfen hilft eine Drittanbieter-Sperre.

Mehr zum Thema unter www.verbraucherzentrale.de

Clickjacking
Drittanbieter-Sperre
Flatrate
Handytarife
Mobilfunkvertrag
Prepaid-Vertrag
Smartphone



Suchbegriff eingeben

Computer und Internet

Internet, Telefon und TV



Alles in einem: Mit einem schnellen DSL-Internetanschluss kann man im Netz surfen, Filme streamen und fernsehen. Die meisten Anbieter liefern ein Telefonpaket gleich mit, für unbegrenzte Telefonate im deutschen Festnetz. Junge Menschen bekommen oft besonders günstige Tarife.

Das kann passieren

- DSL-Tarif plus Miete für Internet-Router und Media-Receiver? Dann ist ein mobiler WLAN-Router vom Mobilfunkanbieter sicher günstiger.
- Ein günstiger Einstiegspreis kann sich nach zwölf Monaten automatisch erhöhen, teils fast um das Doppelte, obwohl die Mindestlaufzeit oft 24 Monate beträgt.
- Die Kündigungsfrist für 24-Monats-Verträge beträgt meist drei Monate vor Laufzeit-Ende. Im Vertrag nachsehen und nicht verpassen! Sonst läuft der Vertrag weitere 12 Monate.

Online-Spiele



Bei Spielen im Internet wird man häufig dazu animiert, neue Spielfunktionen und Erweiterungen zu kaufen, um noch schneller zum Erfolg zu kommen.

Dazu sagt man In-Game-Käufe, bei Spiele-Apps In-App-Käufe. Hierin steckt eine enorme Suchtfahr, die noch dazu mit einem Bezahlmodell verknüpft ist.

Das kann passieren

- Free-to-Play-Spiele kannst du kostenlos installieren. Dafür wirst du möglicherweise besonders oft zu In-Game-Käufen verleitet.
- Du findest nur schwer Informationen darüber, ob ein Spiel In-Game-Kaufmöglichkeiten enthält oder nicht.
- Beim Zocken können Spiele-Anbieter viele Nutzerdaten sammeln, mit denen sich umfangreiche Nutzerprofile erstellen lassen.



Urheberrecht



Serien und Filme am Laptop gucken – perfekt. Aber nicht alles, was kostenlos ist, ist auch erlaubt! Es kann sein, dass man Urheberrechte verletzt. Wenn etwas im Laden oder online nur für Geld zu haben ist, wird der Download woanders nicht kostenlos sein. Bei illegalen Streamingportalen besteht zudem die Gefahr, dass man unbemerkt eine Peer-to-peer-Verbindung herstellt: Während man selbst ein Video streamt, stellt man es gleichzeitig anderen Plattformnutzern zur Verfügung. Somit verbreitet man unbeabsichtigt und unerlaubt Medien, was noch konsequenter verfolgt wird als die illegale Nutzung.

Mehr zum Thema unter www.verbraucherzentrale.de

Apps und Datenschutz

DSL-Anschluss

Flatrate

Sicheres Surfen

Streaming

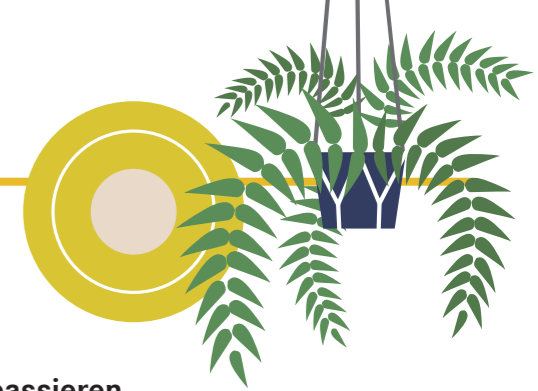
Tauschbörsen

Urheberrecht



Suchbegriff eingeben

Die erste eigene Wohnung



Was kostet das alles?



Miete, Wasser, Strom und Heizung, Telefon, Internet, Rundfunk- und Kabelgebühren, Essen und Trinken, Versicherungen, Körperpflege und Gesundheit, Kleidung, Haushalt, Mobilität, Bildung und Freizeit ... Ausgaben für Geschenke, Reisen oder Unvorhergesehenes kommen noch dazu – mit Geld umzugehen will gelernt sein.

Das kann passieren

- Du bist ständig knapp bei Kasse; keine Ahnung, wo das Geld bleibt. Führe doch mal ein Haushaltsbuch! Du wirst überrascht sein – und künftig bessere Entscheidungen treffen.
- Du hast Einnahmen und Ausgaben im Blick. Aber geht der Haushaltsplan auch auf, wenn Miete, Energie und andere regelmäßige Kosten steigen? Damit musst du rechnen.
- Deine Miete wurde erhöht. Hast du geprüft, ob du einen Anspruch auf Wohngeld hast?

Viele Verpflichtungen



Mit deiner Entscheidung, einen eigenen Haushalt zu führen, bist du eine Reihe von Vertragsverhältnissen eingegangen, die du dauerhaft erfüllen musst – wie regelmäßig die Miete zu zahlen. Auch weiteren Verpflichtungen musst du nachkommen, wenn du teure und emotional belastende Konsequenzen vermeiden willst – zum Beispiel Streit mit dem Vermieter oder den Nachbarn.

Das kann passieren

- Musik zu laut? Haustür nicht abgeschlossen? Du musst die Hausordnung einhalten!
- Im Mietvertrag steht auch, ob Tiere erlaubt und Schönheitsreparaturen verpflichtend sind.
- Du siehst nie fern? Egal, du musst dich zum Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio anmelden. In WGs ist eine Person dafür zuständig. Bei Bezug von BAföG, Berufsausbildungsbeihilfe oder bestimmten Sozialleistungen kannst du dich befreien lassen.

Deine neue Adresse



Nach dem Umzug in die eigene Wohnung oder WG musst du dich innerhalb von zwei Wochen ummelden – also den neuen Wohnsitz bei der zuständigen Meldebehörde anmelden. Im Internet findest du heraus, wo sich das Einwohnermeldeamt, Meldeamt oder Bürgerbüro deiner Kommune befindet. Am besten vorab online einen Termin buchen. Personalausweis auf jeden Fall mitnehmen!

Das kann passieren

- Mietvertrag oder Bestätigung des Vermieters? Kläre vorher, was du beim Anmelden brauchst!
- Wenn du auf Rechnungen und Mahnungen nicht rechtzeitig reagierst, kann das Folgen haben, etwa Inkasso-Forderungen. Sorge dafür, dass dich deine Post erreicht, zum Beispiel mit einem Nachsendeauftrag.
- Informiere nicht nur Freunde über deine neue Anschrift, auch Uni oder Hochschule, Ausbildungsbetrieb, Arbeitgeber, Krankenkasse, Bank, Versicherer und andere Vertragspartner.

Mehr zum Thema unter www.verbraucherzentrale.de

Adresse

Anschlüsse

Behördengänge

Fitness-Studios

Haushaltsbuch

Rundfunkbeiträge

Strom und Gas



Suchbegriff eingeben



Mit den LandFrauen kompetent im Alltag

Der Deutsche LandFrauenverband (dlv) hat das Ziel, Frauen und ihre Familien auf dem Land zu unterstützen. Unter dem Motto »Kompetent im Alltag« vermittelt der dlv Wissen zu Alltagsfragen und Lebensführung. Das Projekt »LandFrauen Guides« setzt sich für aufgeklärte Verbraucherinnen und Verbraucher ein.

Mit diesem Heft will der dlv junge Menschen erreichen und die Angebote der Verbraucherzentralen bekannter machen. Denn viele wissen gar nicht, dass sie dort Rat und Hilfe bekommen.

Weitere Themen des dlv:

- Gerechte Chancen
- Ländlicher Raum
- Zukunft Ehrenamt
- Landwirtschaft

Mehr Informationen zum dlv unter



www.landfrauen.info



Der Weg zu deiner Verbraucherzentrale

Persönlich, telefonisch, online

Die Informationen der Verbraucherzentralen sind unabhängig und oft kostenlos für die Verbraucherinnen und Verbraucher.

Verbraucherzentralen gibt es in allen Bundesländern. Hier findest du Angebote in deiner Region:



www.verbraucherzentrale.de/beratung

Dort kannst du viele Ratgeber, Formulare und Checklisten herunterladen. Unsere Suchbegriffe auf den Themenseiten sind nur eine Anregung. Beim Surfen auf unseren Seiten wirst du vieles entdecken, was dir praktisch weiterhilft.

Wir informieren und beraten dich.

In deiner Nähe, per Telefon und im Internet.



Über dieses Heft

Herausgeber

Deutscher LandFrauenverband e.V. (dlv)
Claire-Waldorff-Straße 7
10117 Berlin



In Kooperation mit den Verbraucherzentralen.
Gefördert durch das Bundesministerium der
Justiz und für Verbraucherschutz.

verbraucherzentrale

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz und
für Verbraucherschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Produktion: capito Berlin, 2020

Text: Silke Ihden-Rothkirch / Gestaltung: Sophie Alex
Bildquellen Icons: stock.adobe.com (S. 4, 7, 10, 20, 22 martialred / S. 8 SurfupVector /
S. 10 blankstock / S. 12, 20 Comauthor / S. 14 SG- design / S. 16 Ferhad)
Bildquellen Illustrationen: istockphoto.com (Nadja Bormotova)

